

Gehörter Herr Doktor

In stetem Verkehr mit Josef Dankausen
 jüngstem - nunmehr fast 80-jährigen
 Bruder, und eine treue Freundin eines
 früh verwaisten Kindes, deren Interessen
 ich häufig zu vertreten hatte, hat die
 zufällige Kenntnisaufnahme eines in Ihrem
 Besitz befindlichen Beethovenbüste mein
 höchstes Interesse erweckt.

Dieselbe soll von des dahingeschiedenen
 Malers Hand modellirt sein, und da



die in Dankhausens Besitz befindliche
auf seinem Klavier stehende Beethoven-
büste, gleich nach des Künstlers Tod
von meiner Mutter erworben, sich in
unserem Familienbesitz befindet, würde
ich großen Werth darauf legen zu
fahren ob die Skulptur ein Abguß derselben
von Dankhausens Hand herrührendes
Skulptur sei oder nicht.

Ich verbitte daher Ihre gültige Erlaub-
niß eines plastischen Bildniß des großen
Meisters, das sich bei Ihnen befindet,
in flüchtigen Augenschein nehmen zu

darfen und ersuche mich die Art und
Weise anzugeben in welcher diese mit
geringster Belästigung für Sie geschehen
könne.

Mit dem Ausdruck bes. anderer
Hochachtung

geehrter Herr Doctor

ergebenst
Auguste Litrow-Rischhoff

Wien Wehburgg. 9,
29. März 1888.

